

Meerburger Zeitung Kreisblatt Meerburger Kurier

Meerburger Zeitung

Kreisblatt

Meerburger Kurier

Mit dem amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Meerburg.

Mittwochsausgabe

Meerburg, den 17. Oktober 1928

Nummer 245

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten

Neues in Kürze.

Reichspräsident von Hindenburg ist durch den Tod seines Schwiegerbruders, des Landrates a. D. Dr. phil. von Brodhufer-Kuist, der plötzlich in Meisenhall, wo er Delung von seinem Weiden suchte, am Dienstag verstorben ist, in tiefe Trauer versetzt worden.

Der Reichskanzler Müller gab gestern ein Frühstück zu Ehren des in Berlin weilenden früheren englischen Premierministers MacDonalds.

Der langjährige Generaldirektor des Volksvereins für das katholische Deutschland, Dr. Hohn, ist von seinem Posten zurückgetreten. In seinem Nachfolger wurde vom Vorstand der ehemalige Reichsarbeitsminister Dr. Braun gewählt.

Der General-Gouverneur der Neuyorker Bundesstaaten, Strong, der sich vor zehn Tagen einer Operation unterzogen hat, ist in einem Neuyorker Krankenhaus gestorben.

Der russische Außenminister Litwinow wird in der letzten Oktoberwoche auf seiner Rückfahrt nach Moskau in Berlin erwartet. Die in letzter Zeit geführten deutsch-russischen Verhandlungen über weitere Verständigungsmöglichkeiten sind mit dem Tode von Brodhufer-Kuist unterbrochen.

Der Schiffe Erbs von dem 3. Bataillon des Infanterieregiments 12 in Magdeburg wurde unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Erbs soll während eines Urlaubes mit seinem Bruder von Landsknechten aus nach Mainz geschleppt sein und dort dem französischen Spionagering Material über die Reichswehr mitgeteilt haben.

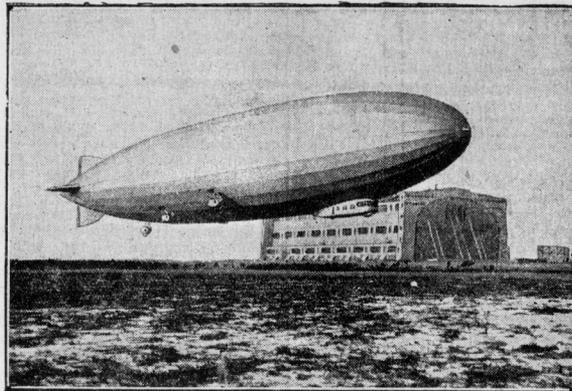
Die Gerüchte, wonach die chinesische Nationalregierung dem General Rudenbort angeboten habe, die Organisation der chinesischen Armee zu übernehmen, werden von unterrichteter Seite als Erfindung bezeichnet. Rudenbort hat lediglich vor kurzem einen reinen Söldnervertrag eines chinesischen Generals mit einigen Begleitern erhalten, die ihm Größe des Marschalls Fiangtschafsch überbrachten, aber nichts von irgendwelchen Angeboten verlauten ließen.

Die Sitzung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei findet voraussichtlich Mitte November statt. Gegenüber Vorkandidaten, die die Einberufung für den 17. November melden, wird von der Reichsleitung die Stelle der Deutschen Volkspartei darauf hingewiesen, daß eine Einberufung über den Termin noch nicht vorliegt. Der 17. November wird wahrscheinlich in Frage kommen, da am 18. November in Preußen die Kirchenwahlen stattfinden.

Der britische Volkshof war gestern im Pariser Auswärtigen Amt und hat das Verhalten der englischen Regierung über die beleidigenden Ausweisungen Lloyd Georges gegen Frankreich (in seiner kürzlich unter dem Titel „Bravo, Lloyd George“ von uns gemeldeten Rede (Red.) ausgeprochen. Die weitere Unterredung im Auswärtigen Amt galt launenden Fragen, die mit den Reparationen und den Räumungsfragen zusammenhängen.

Amstich wird aus Madrid mitgeteilt, daß die spanische Regierung in Marokko eine Schaar von Aufständischen schickte, die aus der französischen Sahara gekommen waren und den Stämmen in der spanischen Zone zahlreiches Vieh geraubt hatten. Die Aufständischen töteten 27 Leute, 1900 Stück Vieh, ferner Gemüchre und beträchtliche Mengen Munition an.

Aus Kapstadt wird gemeldet: Die Regierung von Südafrika hat gegen das Urteil des Richter Gerards, das die Wiederentragung des südafrikanischen Staatsbürgertums als Eigentümer der während des Krieges beschlagnahmten Farmen Diddons und Gotes in das Grundbuch anordnete, eine Berufung nicht eingelegt. Damit ist nach vierjähriger Dauer der Prozes endlich entschieden.



„Graf Zeppelin“ vor der Luftschiffhalle von Lakehurst.

Empfang der Zeppelinbesatzung im Neuyorker Rathaus.

Die Besatzung des „Graf Zeppelin“ mit Dr. Eckener an der Spitze wurde am Dienstag nachmittags im Neuyorker Rathaus durch den stellvertretenden Bürgermeister Mc Kee offiziell empfangen. Der Neuyorker Bevölkerung bot sich dabei erneut Gelegenheit, ihrer Bewunderung und Begeisterung über die Leistung des deutschen Luftschiffes und seiner Besatzung Ausdruck zu verleihen. Die Empfangsfeierlichkeiten begannen mit der

Einholung der Zeppelinbesatzung von der Station

der Neuyork gegenüber liegenden Stadt Jersey City. Von dort fuhren die deutschen Gäste auf dem südlichen Empfangsboot durch den Neuyorker Hafen nach Battery Park, der Südspitze Manhattans. Während der Fahrt ließen alle Schiffe im Hafen ihre Sirenen erklingen, und über der „Macoun“ freute eine große Zahl von Flugzeugen. Vom Battery Park aus wurde in Automobilen den Broadway entlang die Fahrt nach der City Hall angetreten, die sich zu einem wahren Triumphzug gestaltete.

Auf dem Broadway und in den Seitenstraßen stand sie eine unüberschaubare Menge; die Fenster und Dächer der Wolkenkratzer waren dicht mit Menschen besetzt, die Tücher schwenkten und Ländchen von Papierballonen auf die Straße niederfallen ließen.

Im Rathaus wurden die Leute in den großen Empfangssaal geführt und dort von dem stellvertretenden Bürgermeister Mc Kee begrüßt. Mc Kee hielt die unerschöpfende Begehung des „Graf Zeppelin“ im Namen der Stadt willkommen und pries die bewundernswürdigen Leistung des Luftschiffes. Er betonte die Bedeutung, die dem Flug im Hinblick auf die zu erwartende Entwicklung des transatlantischen Handelsluftverkehrs zuzunehmen, und hob den Heldenmut des Unternehmens hervor, dessen Gelingen in so großem Maße dem deutschen Geist, deutscher Tüchtigkeit und Unergründlichkeit zuzuschreiben sei.

Zum Schluß erklärte Mc Kee, daß die Bürger Neuyorks glücklich und ercent über das wohlbeschaltene Eintreffen des „Graf Zeppelin“ seien und sich stolz fühlten, einer solchen Heldentat ihren Tribut zollen zu dürfen.

Auf die Begrüßungsansprache Mc Kees bei dem Empfang der Zeppelinbesatzung antwortete

Dr. Eckener

in englischer Sprache. Er erklärte, daß er sich zu Beginn der Fahrt darüber klar gewesen sei, daß das Luftschiff solches Wetter haben werde und es eine schwere Probe bestehen müsse. Er habe aber trotzdem die Fahrt unternommen, um dem Beweis für die Tüchtigkeit des „Graf Zeppelin“ auch bei ungünstigen Wetter zu erbringen. Das Wetter sei denn auch schlecht gewesen, und man habe einen großen Umweg machen müssen, aber er glaube, daß das Luftschiff die Probe gut bestanden habe.

Nach dem Empfang im Rathaus unternahmen die deutschen Gäste eine Rundfahrt

durch die Stadt. Sodann nahmen sie an einem Bankett teil, das der stellvertretende Bürgermeister Mc Kee zu ihren Ehren gab, und nach dem Bankett wohnten sie als Gäste der Stadt einer Theatervorstellung bei.

Zwischen haben die Straßenreinger besonnen, die ungeheuren Papiermassen hinauszuwahren, die während des Einzugs der Zeppelinbesatzung von den Fenstern und Dächern der Wolkenkratzer auf die Straßen niederrieselten. Noch immer hängen ungezählte Papierballons von den hohen Häusern herab, zum Zeichen dafür, daß Neuyork wieder einmal einen Festtag erlebt hat.

„Der große Flug“.

Die Neuyorker Blätter widmen der Ankunft des „Graf Zeppelin“ begeisterte Schilderungen, die mehrere Seiten in Anspruch nehmen. Viele Zeitungen in Neuyork, Washington und Philadelphia haben sieben Seiten über den Zeppelin herausgebracht, die bereits Bilder von der Fahrt enthalten. In den Neuyorker Blättern finden sich Überschriften wie: „Die ganze Stadt ist hypnotisiert“, „Colidge tief beeindruckt durch den Zeppelinflug“, „Millionen jubeln der Triumphfahrt zu“.

Die Aussagen von Passagieren, die sich in der Presse finden, bezeugen die Fahrt als angenehm trotz der kleinen Unruhe am Sonnabend. Alle sind stolz darauf, daß sie die erste Fahrt des Schiffes mitgemacht haben und loben Dr. Eckener und seine Mannschaft. Die „New York Times“ bringen aus dem Munde eines Passagiers

folgende Episode:

Während des ganzen ersten Teils des Sonntags kämpften wir bei der Vermudandeln mit den Gegenwinden. Wegen der Beschädigung der Stabilisierungsflügel konnten wir nicht sehr schnell fahren, und wir Passagiere waren wegen des Wetters etwas bedorgt, als Dr. Eckener plötzlich von der Brücke herantam, zu dem Kanarzenoegel trat und ihn ruhig lächelte, worauf er in seine eigene Kabine ging. Wir atmeten leichter, denn wir wußten nun, daß in dem Augenblick wo Dr. Eckener die Brücke verließ, wir das Schlimmste, was das Wetter bringen konnte, hinter uns hatten.

12000 Kilometer zurückgelegt.

Nach den Ermittlungen, die in Friedrichshafen bei der Wert ange stellt wurden, hat das Luftschiff einschließlich der durch das Wetter bedingten Umwege besonders vor der amerikanischen Küste eine Gesamtstrecke von etwa 12000 Kilometern zurückgelegt.

Rückfahrt in 14 Tagen?

Nach den aus Neuyork heute vorliegenden Meldungen wird das Luftschiff „Graf Zeppelin“ 14 Tage in den Vereinigten Staaten bleiben.

Ueber die Route der Rückfahrt liegen noch keine Beschlüsse vor, doch nimmt man in Berlin und Friedrichshafen an, daß Dr. Eckener bei nur einigermaßen günstigem Wetter die Nordroute über den Atlantik für die Heimfahrt nehmen werde. Die feineren nicht ausfüllenden Fahrten nach Wien und Dänemark sind wegen der weiteren Fahrtstrecken dem „Graf Zeppelin“ an erster Stelle

Ein Mistklang.

Rechtstolose Behandlung der Zeppelinpassagiere durch amerikanische Sicherheitsorgane.

Die Landung der Zeppelinpassagiere in Lakehurst hat außerordentlich beachtlichen Zusammentößen mit den amerikanischen Sicherheitsorganen geführt. Der preussische Innenminister Graf Wolff, der die Fahrt als Vertreter Preußens mitginge, gab darüber voller Empörung folgende Schilderung:

Nachdem es uns nach etwa einstuündigen Warten gestattet worden war, das Luftschiff zu verlassen, wurde den Passagieren klar, daß man auch unangenehme Erfahrungen machen kann. Als die Reisenden das Schiff verließen, wurden sie sofort von einem harten Polizeikommando umgeben und in das Amtsgelände geführt, ganz als ob sie Schmutzgebildeten hätten. Dabei legte die Polizei Manieren an den Tag, die die Passagiere hart bedenklich machten. Sie wurden grob angefahren und häufig gefoltert, ja, einer erhielt sogar einen Faustschlag ins Gesicht.

Der deutsche Generalkonsul Reinwitt in Neuyork, der zum Empfang erschienen war, erklärte dies Verhalten der Polizei mit ihrer mangelhaften Schulung. Ihr Verhalten veranlaßte mich zu einer öffentlichen Erklärung, daß wenn derartige Fälle in Preußen vorkommen würden, die betreffenden Beamten noch am selben Tage entlassen werden würden. Da aber meine Stelle unvollständig ist, werde ich von einer Beschwerde absehen. Das Verhalten der Polizei ist ich weiß es wohl — keineswegs auf böse Absicht zurückzuführen. Die Amerikaner fühlen sich leicht beleidigt, ausländischen Einreisenden gegenüber die Polle des überlegenen Vorkommens zu spielen. Von anderer Seite werden die Amerikaner vorformalweise bestraft, und es wird betont, daß die Reisenden nicht die geringste Veranlassung zu dieser Behandlung gegeben haben. Sie wird erklärt, mit der ungewöhnlichen Reaktion, in der die amerikanischen Sicherheitsorgane sich infolge des kaum aufzubauenden Massenandrangs von Neugierigen befanden. Vielleicht für die Gesamtstimmung ist, daß sogar der amerikanische Flottenoffizier Warner von seinen eigenen Marineoffizieren angegriffen wurde und fast in Arrest genommen wäre.

Erzöhm wird man die Angelegenheit nicht tragisch zu nehmen haben, und besser als der unnötig großspürige Protest des preussischen Polizeigenerals Graf Wolff scheint uns die Stellungnahme des Ministerialdirektors Brandenburg zu sein, der bei der Abfahrt mit Dr. Eckener im Sonderzug von Lakehurst nach Jersey City einem Pressevertreter erklärte: „Die ermittelten Passagiere haben 4 Stunden lang unter recht unangenehmen Bedingungen durch die Luftabfertigung warten müssen. Ich selbst trage eine Proteste und hatte unter den Vorwürfen gemäß der Passagiere vor der Luftabfertigung von jeder Verärgerung durch die Luftabfertigung abgesehen sollte, besonders zu leiden.“

Der Brandenburg erklärte jedoch laudend, daß viele burokratische Entstellungen im Flugbeleg der Luftfahrt seiner Ansicht nach gar nicht ins Gewicht fallen. Die amerikanische Regierung durch die überlegenen Großstädte Washington, Baltimore, Philadelphia und Neuyork, und gegenüber der außerordentlichen Lebenswürdigkeit der hohen amerikanischen Beamten z. B. der Unterstaatssekretäre Mac Crauden und Warner vom Handelsamt und Marinamt.

„Ich habe gesehen, wie die hohen Beamten und der lebenswürdige, gastfreie Kommandant des Flugzeuges, Kapitän Jackson, sich bemüht haben, einzugreifen. Die harte Dursicht auf dem Flugfelde hat sie aber daran verhindert, durchzugreifen. Alle verantwortlichen Personen haben wiederholt ihr Bedauern ausgedröckert. Ich betrachte die ganze leibliche Ungelegenheit als unerschöpflich, wenn man den ungeheuren Jubel der Bevölkerung und den majestätischen Empfang durch die Stadt Neuyork und durch die amerikanische Regierung in Betracht zieht.“

Von einer Reise deutscher Zeitungen wird der „Zukunft“ in einer unterer Gedächtnis anhängen und höchst unangenehme Worte angebaucht und gar mit Empörung „Bemerkung und Entschuldigung“ verlangt. Wozu das alles? Politische Wirrnisse kommen in der Erregung überaus vor, und gerade der Herr Innenminister Graf Wolff hätte klüger getan, sich der recht unarten Behandlung seines Ministerialdirektors Weiß bei einem Berliner Zumut zu erinnern, hat vor den Amerikanern des Vorbrüngen zu stellen. Würde er ein Klein wenig weitergegangen wie der Ministerialdirigent Brandenburg —, so hätte er gewußt, daß die Amerikaner als obersten Grundtat in der Selbstlichkeit das „Koop smiling“ (Wenig bei dem Lachen) haben.

Der Herr Minister wüßte wissen, daß gerade entsetzt Beherzungen, Kargen und Aufhängen.

Aus Merseburg

Blattgold, Astern und eine letzte Rose.

Wohlmütig schauften goldene Blätter vor braunen Ähren...

Das was sie noch? Sie ist mit ihrem Erdenkleid noch behaftigt...

Hört du, wie sie leise die Blätter fallen? Sie geben die Seelen abgeben...

Vergehen und nichts als Vergehen, und doch schon ein heimliches Neuenwerden...

Lezt die Bücher der Volksbücherei!

An langen Herbst- und Winterabenden, wenn der Stübchenloft und draußen der Wind heult...

Die Volksbücherei unserer Stadt hat 3000 Bände, darunter 1800 Bände Romane und Romane...

Eingemeindungsfragen und Gütebezirksauflösungen.

Vorstandssitzung des Verbandes der Preussischen Landgemeinden in Berlin.

Am Donnerstag, 18. Oktober, findet eine Sitzung des Gesamtvorstandes des Verbandes der Preussischen Landgemeinden...

Die Nottebohmkurse beginnen.

Am Dienstag abend fand im „Herzog Christian“ die Begehrung der Interessenten der Nottebohmkurse statt...

Die Reichsvereinerung ehemaliger Kriegsgefangener

hieß am Sonnabend im „Cafino“ ihre Monatsversammlung ab. Der erste Vorsitzende, Kamerad Weiß, gab einen kurzen Tätigkeitsbericht...

„Der Wert der Einigkeit für die Gesundheit des Menschen.“

Es wäre wohl wenig zeitgemäß, es wäre Koppel-Strauß-Politik, sich den Erkenntnissen der exakten Wissenschaft zu verschließen...

Der Verein für naturgemäße Lebens- und Heilmittel.

Der Verein für naturgemäße Lebens- und Heilmittel, Naturheilverein e. V., hatte nun am Dienstag zu einem Vortrag eingeladen...

Die deutsche Einheitskurzschrift. Es wird uns geschrieben: Was wird zur Erlernung eines Kurzschriftsystems die deutsche Einheitskurzschrift empfohlen?

Was kostet jetzt eine Reise?

Fahrpreise ab Merseburg.

Grundpreise. Allometertafel) neu - ab 7. 10. in Wpf) alt - bis 6. 10. 2. Kl. 3. Kl. 4. Kl.

Fahrpreise für einfache Fahrt in Personenzügen. Von Merseburg nach. ab 7. 10. bis 6. 10. verglichen.

Zeitkartenpreise für Personenzüge. Von Merseburg nach. ab 7. 10. bis 6. 10. verglichen.

Fahrpreise für einfache Fahrt in Eils- und Schnellzügen. Von Merseburg nach. ab 7. 10. bis 6. 10. verglichen.

Die Theorie der Wirtschaft. Vortrag im DSB. Im Rahmen der Winterbildungsarbeit findet am Mittwoch, 17. Oktober, 20.30 Uhr im „Reichs- fangler“ für Mitglieder und Gäste ein Kaufmannslehre-Vortrag über die Theorie der Wirtschaft“ gehalten...

Glück im Unglück

hatte am Dienstagabend ein Herr, der in einem hiesigen Geschäft durch Unachtsamkeit den ganzen Inhalt seiner Geldbörse auf den Boden ausgeschüttet. Hilfreiche Hände sammelten schnell die zerstreuten Geldstücke wieder auf...

„Die Theorie der Wirtschaft.“

Im Rahmen der Winterbildungsarbeit findet am Mittwoch, 17. Oktober, 20.30 Uhr im „Reichs- fangler“ für Mitglieder und Gäste ein Kaufmannslehre-Vortrag über die Theorie der Wirtschaft“ gehalten...

Beihilfen für Kriegsbeschädigte.

Den Kriegsbeschädigten und Kriegsbeschädigten, die Zufahrt empfangen, stehen Beihilfen zur Beschaffung von Wintervorräten zur Verfügung. Dementprechende Anträge sind an die hiesige Fürsorgestelle zu richten.

Betrachtungen um „Zepplin“.

Die Dienstadtversammlung der Deutschen Arbeitergruppe war sehr gut besucht. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Mitteilungen und einiger Resolutionsfragen...

Der Verein für Feuerbestattung

hielt am Dienstag im „Ziwoil“ seine Hauptversammlung ab, die gut besucht war. Der Vorsitzende, Rechnungsrat P. K. H. G., gab Bericht über die Tagung der Interessengemeinschaft in Bremen...

Die deutsche Einheitskurzschrift.

Es wird uns geschrieben: Was wird zur Erlernung eines Kurzschriftsystems die deutsche Einheitskurzschrift empfohlen?

1000 neue Wohnungen in Dürrenberg.

Bürgerchaftsübernahme des Landrats für Ausflucht- und Arbeitsbeschäftigung. — Eine eilige Sitzung des Kreisrates.

Ballkapitel der Großmeister der Ballett-Salle des Jungbunten Ordens.

Am „Mars-la-Tour“ in Halle stellten am Sonntag die Jungbunten Großmeister der Ballett-Salle ihr monatliches Kapitel ab. Nach der Behandlung organisatorischer Fragen wurde auf den Angriffen, die zuerst gegen den Reichspräsidenten v. Hindenburg geführt wurden, Stellung genommen.

Herbstkonzert.

Zahlreiche Freunde hatte sich der „Maddalena“-Orchester-Verein 1919 im Laufe seines neunjährigen Bestehens erworben. Das Herbstkonzert, das der Verein am Sonntag im „Cafino“ abgibt, trat den Vereinskonzerten für den Sonntag ab. In dem Orchester Ernst Ringenberg hat der Verein aber auch einen Mann, der das Orchester zur Höhe zu führen imstande ist. Dies beweisen die Darbietungen.

Eine große angenehme Ueberraschung bedeuten schon die Darbietungen des Jungbunten Ordens. Das zweite Orchester konnte ebenfalls sehr gefallen. Der Abend erreichte jedoch seinen Höhepunkt im dritten Programmteil den das erste Orchester bestritt und alle Jubelher in helle Freude versetzte. Besonders die Märie im „Schwarzwalde“ war für die Jubelher Anlaß, den Orchester hinhin zu bitten. Das Orchester hatte die Begleitung übernommen und trug zur vollendeten Vätergabe der einzelnen Stücke wesentlich bei. Das Orchester kann mit dem Erfolg des Abends wohl zufrieden sein. Ein gemüthlicher Abend gab der Veranstaltung den Abschluß.

Vom Wochenmarkt.

Mittwochsabend. Nicht besser, nicht schlechter als sonst. Noch ist die Anfuhr gut, und wird wohl auch noch einige Zeit so bleiben. Die Preise bewegen sich noch auf dem gleichen Niveau wie am Donnerstag. Nur die Fische sind etwas teurer geworden.

Es Loten in: Butter 1,20 Mr., Eier 17 bis 18 Pf., Käse 10 bis 15 Pf., Quark 85 Pf., Rahmentopf 60 Pf., bis 1 Mr., Weichkäse 15 Pf., Hartkäse 20 Pf., Blauschimmel 60 Pf., Speck 20 bis 25 Pf., Schinken 25 Pf., Schinken 15 Pf., Rohschinken 10 Pf., Rohschinken 10 Pf., das Pfund, Kartoffeln 6 Pf., Tomaten 25 Pf., Sellerie 15 bis 35 Pf., Ketchup 30 bis 40 Pf., Birnen 15 bis 30 Pf., Pfäfen 30 Pf., Fische: Seelisch 50 Pf. (geräuchert 60 Pf.), Scholle 50 Pf., Rotbarsch 50 Pf. (geräuchert 60 Pf.), Sandlauge 50 Pf., Heringe 35 Pf., Fleisch: Schweinefleisch 1,20 bis 1,40 Mr., Rindfleisch 1,20 bis 1,40 Mr., Kalbfleisch 1,20 bis 1,40 Mr., Hammelfleisch 1,20 Mr., Knackerbraten 1,50 Mr., Lebermurrich 1,60 Mr., Motmurrich 1,60 Mr., Schwartmurrich 1,40 Mr., — Seelisch: Zaunen 60 Pf., bis 1 Mr., das Stück, Gänser 90 Pf., bis 1 Mr., das Pfund, Hähnchen 1,50 bis 2,50 Mr., das Stück, Enten 1,20 Mr., das Pfund.

Weiterverheerung.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landesmeteorologie Weimar.) Das Hoch hat sich weiter östwärts verlagert und dabei an Verbindungsgeraden so, daß es sich jetzt auch auf Südböhmen erstreckt. Das Regenfeld des Isalntiefs ist sich Schweben und Dänemark vorgedrungen, seine Randzone streift unser Gebiet und ruft Bewölkung hervor. Die Winde haben nach Südwesten gewechselt. Die Temperaturen sind in die Höhe gegangen. Die Wetterlage wird auch weiterhin ruhig bleiben. Nur teilweise ist mit Niederschlag zu rechnen.

Sonderfrage: Wechselnd bewölkt, tagsüber milder und trocken nach nächtlicher Abkühlung.

Veränderlich sonnig.

Der kleine Zeiger bemerkt den gestrigen, der große Zeiger den heutigen Barometerstand.

1000 neue Wohnungen in Dürrenberg.

Bürgerchaftsübernahme des Landrats für Ausflucht- und Arbeitsbeschäftigung. — Eine eilige Sitzung des Kreisrates.

Am Montag, 22. Oktober, 12 Uhr, findet im Sitzungssaal des Kreisamtes in Merseburg, Kl. Ritterstraße 19, eine Kreisratsung statt.

Da die Tagesordnung Angelegenheiten betrifft, die großer Eile bedürfen, so wird gemäß § 18 Absatz 2 die Einladungsfrist auf 3 Tage abgekürzt.

Tagesordnung.

1. Ueberrahme der selbstständigen Bürgerchaft in Höhe von 5,5 Millionen Reichsmark für die Bewohnung eines 3000 Familien zählenden Ortsteils zur Errichtung von 1000 Wohnungen auf dem Siedlungsgebiete in Dürrenberg an die „Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft Landrats Merseburg, G. m. b. H.“. 2. Ueberrahme der selbstständigen Bürgerchaft für die Höhe von 4 Millionen Reichsmark für die Bewohnung eines Arbeiterwohngebietes zur Errichtung von 1000 Wohnungen auf dem Siedlungsgebiete in Dürrenberg an die „Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft Landrats Merseburg, G. m. b. H.“ bis zur Errichtung einer zweiten Doppelreihe für das gewöhnliche Arbeiterwohngebiet. 3. Vergegenwärtigen. 4. Mitteilungen.

Ballkapitel der Großmeister der Ballett-Salle des Jungbunten Ordens.

Am „Mars-la-Tour“ in Halle stellten am Sonntag die Jungbunten Großmeister der Ballett-Salle ihr monatliches Kapitel ab. Nach der Behandlung organisatorischer Fragen wurde auf den Angriffen, die zuerst gegen den Reichspräsidenten v. Hindenburg geführt wurden, Stellung genommen. Kein Unbefangener wird bestreiten, daß seit dem Tode, an dem

Ballkapitel der Großmeister der Ballett-Salle des Jungbunten Ordens.

Am „Mars-la-Tour“ in Halle stellten am Sonntag die Jungbunten Großmeister der Ballett-Salle ihr monatliches Kapitel ab. Nach der Behandlung organisatorischer Fragen wurde auf den Angriffen, die zuerst gegen den Reichspräsidenten v. Hindenburg geführt wurden, Stellung genommen. Kein Unbefangener wird bestreiten, daß seit dem Tode, an dem

Ballkapitel der Großmeister der Ballett-Salle des Jungbunten Ordens.

Am „Mars-la-Tour“ in Halle stellten am Sonntag die Jungbunten Großmeister der Ballett-Salle ihr monatliches Kapitel ab. Nach der Behandlung organisatorischer Fragen wurde auf den Angriffen, die zuerst gegen den Reichspräsidenten v. Hindenburg geführt wurden, Stellung genommen. Kein Unbefangener wird bestreiten, daß seit dem Tode, an dem

Ballkapitel der Großmeister der Ballett-Salle des Jungbunten Ordens.

Am „Mars-la-Tour“ in Halle stellten am Sonntag die Jungbunten Großmeister der Ballett-Salle ihr monatliches Kapitel ab. Nach der Behandlung organisatorischer Fragen wurde auf den Angriffen, die zuerst gegen den Reichspräsidenten v. Hindenburg geführt wurden, Stellung genommen. Kein Unbefangener wird bestreiten, daß seit dem Tode, an dem

Ballkapitel der Großmeister der Ballett-Salle des Jungbunten Ordens.

Am „Mars-la-Tour“ in Halle stellten am Sonntag die Jungbunten Großmeister der Ballett-Salle ihr monatliches Kapitel ab. Nach der Behandlung organisatorischer Fragen wurde auf den Angriffen, die zuerst gegen den Reichspräsidenten v. Hindenburg geführt wurden, Stellung genommen. Kein Unbefangener wird bestreiten, daß seit dem Tode, an dem

Aus der Heimat

Die Bank mit dem Schließfach

Ein Mordanschlag. Manenburg a. S. Eine große Schwindelaffäre wurde hier aufgedeckt. Ein gewisser Schwarz gründete hier die Manenburg-Gesellschaft...

Wische der Barbara-Hütte

Andersberg. Auf dem Sonntagefest ist eine neue Horzer Schütte eingeweiht worden. Sie ist von der in Wolfenbüttel liegenden Batterie des 6. Artillerieregiments erbaut worden.

Die Opfer des Brandes

Artern. Die drei Todesopfer in der Familie Wonn, die bei dem hier gemeldeten Brandunglück umkamen, werden am Mittwoch beerdigt...

18 Löcher im Darm

Magdeburg. Der Schüler Müller, der sich, wie berichtet, beim Karofestanklaufen mit einem in der Dornschicht des Meckel'schen Divertikels, schmeißt in Lebensgefahr.

Einseitige Schmiebedresse

Torgau. Die Schmiebed- und Zeugschmiebedressen der Torgauer und Unga. hielt im Kleinen Schiffe ihre Herbstversammlung ab...

Hensling-Turbo

Ein Wiener Roman von Notizen und Menschen von Theodor Hensling

„Jahnlische Zeitungsrechte des Crete. Urdmityky-Wien. (11 Fortsetzung.) (Schlußwort verboten.) Rudolf ließ den Motor anschauen, rief das Boot herum, fixierte es mit Solgas bis Holz zurück. „Nein, unser Best ist hier. Und heute feuert ich!“

begünstigte die Mahnahme bei den bauernd steigenden Öfen- und Kohlenpreisen im Interesse des Handwerks.

Ein gefährlicher Fund

Apolda. Etwa 200 Sprengkapseln von Minen, die aus dem Kriege kamen, sind bei Aufsuchungsarbeiten in einem Baum der Apoldaer Gegend gefunden worden.

Wieder der Alkohol am Steuer

Ein Kirmesautobus in schwerer Gefahr. Erfurt. Ein großer Autobus der Erfurter Straßenbahn, in dem sich 40 Erfurter befanden, ist auf der Döhlener Kirmes waren, fuhr Montagmorgen gegen 1/1 Uhr in schwerem Tempo gegen eine Mauer und einen Pfeiler.

Rote Wirtschaft

Waldmühle und Kranzschneiderei. Eisenach. Die sich herausstellt, daß die hiesige Orkanstentelne ein Defizit von 60.000 Mark zu tragen. Der Restbetrag ist dadurch entstanden, daß etwa ein halbes Jahr vor den Kranzschneiderei...

Kohlengaseplosion im Kaltwerk

Bibra. In dem großen Schachtloren der Freyburger Kalksteinerle Gmbh-Freyburg (Unlt.), Betrieb Bibra, ereignete sich Montagabend gegen 6 Uhr eine Kohlengaseplosion, während die Leute gerade die Feuer bedienten.

Feuer auf einem Bauernhof

Sundeshagen. Auf dem in der Dorfmitte gelegenen Hof der Gutsbesitzer Güter erlosch ein Brand, der vermutlich in der Scheune ausgebrochen war. Die Feuerwehr war bald zur Stelle, konnte aber leider nicht verhindern, daß Scheune und Wirtschaftsgäude abbrannten.

Schafe auf junger Luzerne

Mühlhausen i. Thür. Aus Anschlagmitt ließ hier ein Junge eines Schmiedlers eine Herde Schafe auf junger Luzerne weiden, nachdem die Tiere vorher auf Bohnenpflanzen geweidet hatten.

Hunde wirgen Kehlälber

Ustahaus. Eine Unfälle herrsch in unserer Gemeinde. Etwa fünfzehn Hühner nehmen ihre Hofhühner täglich mit auf Feld, wo die Tiere sich ohne Aufsicht wild umherbetreiben.

Juchsjagd von Motorradklub Halle 1924

Dieckau. Am Sonntag veranstaltete der Motorradklub Halle 1924 von unserem Orte aus eine Juchsjagd. Um 1/1 Uhr fuhr der Klub in Form eines Motorzuges mit Begleitung, aus dem der Fahrer Ralf spritzte, ab. Quanzig Minuten später starteten die Verfolger, zweiundzwanzig Fahrer.

Man muß die Leute beugen. Die Arbeitsmethode des Betriebsamwalts Winter.

Leipzig. Der aktive Verhandlungsamwal im Prozeß gegen den „Reichsbauernrat“ Winter er war recht tüchtig. Zunächst kommt der Schriftwechsel Winters mit der Wärsitzliche Dresden zur Verlesung. Winter hat verständiglich darum nachgehakt, Goldminen, das Geld sollte Kopf zu legen lassen zu können. Das Geld sollte aber abstrahiert befreit werden.

Winter erklärt diese Aussage gegen sich ab, denn der Zeuge habe Anzeige gegen ihn erstattet. Der Zeuge, Filmregisseur Reichmann aus Hamburg, hat gleichfalls Anzeige gegen Winter erstattet. Der Zeuge führt an: „Der Vertrag des Herrn Winter ist mir einseitig über die Willen geschlossen, weil er die Staatsautorität unerbötig angriff.“

Ben Afrika ist geselagen

Leipzig. Wohl um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen, entdenden bisher noch unbekannt gebliebene Diebe aus dem Gebäude der 30 Volksküche eine neu eingerichtete Vorratskammer. Damit dürfte Ben Afrika geselagen sein.

...na - und ob! Kathreiners Malzkaffee ist gesund für Sie!

Vertrag über die Kleinwäzige Harib-Auto-mobilfabrik, die so lange verdetet dalag und nun der Rettung des Herrn Ingenieurs Rudolf Prant überantwortet wurde!

in ihr noch wehren wollte, behielt doch einen letzten Zerk: seinen Namen nannte sie nicht. Aber kein Wunder, aus diesen Stimmen riefen? Mit zarter, französischer Weichheit machte sie sich von ihm los. „Das muß ein wenig zu Atem kommen...“ Er läste sich von ihr, und das gab auch ihren Einem ein wenig frei. „Ach, will, daß du mich achtest, Rudolf!“ Vor der Hütte lag geschmittenes Schilf, darauf liebten sie sich nieder. Manchmal fanden sie sich in innigem, immer noch stummem Kuß. Dämmerung dunkelte zur Nacht. „Nicht sind wir wieder die Welt, wie früher... mit dem schlafenden Rand zugewandt mit dem Schilf in seinem stillen Schimmer träumen wir - aber mit den Sternen sind wir noch und mit den Stimmen der Nacht! Nie noch erfuhr wir, daß man auch in der Gegenwart und im kleinen Welt seiner Menschlichkeit ganz Welt sein kann... Liebe ist uns zur Welt...“ „Ja, es genügt so wenig, um in der Welt aufzugehen... Rudolf...“ Zum erstenmal, daß sie seinen Namen mit innigerem Klang nannte. „Hanna...“ In immer noch ein wenig wogender Leidenschaft preste er sie an sich. Da wurde das Abwende in ihr wieder so hart, daß sie die Berührung nicht ertrug. Sanft und doch entschuldigend machte sie sich von ihm los. „Noch nicht, Rudolf... heute nicht und noch lange nicht...“ Verheißung gegen Verheißung... noch ist kein Wert ein Verzicht, ein gelingener Verzicht, aber nicht die große Erfüllung... mit keinem, mit dem Herz soll auch meine Liebe wachsen, reifen... in hartem Kampf wird sie sich auf der Reue des Lebens bewähren...“ Ganz genau der Ton der letzten Worte. Vielsticht wollte Hanna sagen, daß sie auch mit sich selber zu ringen hatte.

Noch einmal sah Rudolf sie an seine Brust. „Du bist mir immer voll von Rüssen, Hanna... Frau, ganz Frau - und dann wieder nur fähler Wille, hartes Gebot...“ Sie läste ihn heft, fast schon wild, rief sich dann los. „Die Stunde von heute ist nun endgültig um... wir müssen heim!“ Mit bebendem Haupt schritt sie zum Boot, Rudolf folgte ihr. Ein paar Minuten später waren sie wieder draußen im See. Heller Helligkeit in der Luft, die Luft kam ihnen entgegen. Das Strohrestaurant von Ruff war anselafahren, um seine Gäste zum Fest nach Pödersdorf zu bringen, und von dort kam ihm das zweite schwimmende Restaurant zur Vergrößerung entgegen, über und über mit Vögelgeschmeid, an dem ganze Ketten von Ohnflammen hingen. Hanna klüsterie den Text des Liedes vor sich hin, das man eben auf dem Haupt Tisch spielte. „Das See ist so launisch Lichtern ermahnt, Schiffelein stehen durch die Nacht...“ Rudolf ariff nach ihrer Hand, und sie freute sich des zärtlichen Druckes. Aber ihre Augen gehörten dem festlichen Fioh in den vielen großen Weislingen darauf. Dort hätte sie trahlender Mittelpunkt sein können, hier war sie das zweite zu einem Mann... Ob Solgas, Rudolf, ich will aus dem Bereich des Lichtes... oder mein, halte an... wir wollen warten, bis sich die beiden begegnen... aus meinem Dunkel haben wir uns über... dort drüben ist jetzt das Leben... nicht hier...“ Rudolf ließ die Sippen zusammen. „Wie du willst, Hanna... es ist ja nicht mehr unsere Stunde, sondern die deine und die meine...“ X. Nach längerer Zeit hatte Herr Dr. Morfisch wieder einmal in Sagen Hensling zu tun. Aber was für ein verwickeltes Ding war das, dieser

Kathreiners Malzkaffee ist gesund für Sie! ...na - und ob!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gvb:3:1-171133730-34683220919281017-18/fragment/page=0005



Alle kleine Anzeigen...
Die Überleitungsstelle 10 Uhr...
Anzeigen-Nachnahme 10 Uhr vorm

Kleine Anzeigen

Die Belegausgabe...
In jedem...
Zeitung...
zeigt bis zu 10 Worten monatlich

Offene Stellen

Wegen Krankheit...
Hausdieners...
für die Stelle sofort zu begeben...
Brot, Kleider...
Freiburg a. N.

Reisende

auch Damen, die im Verlauf der Privat...
fanden besonders sind...
Einarbeitung...
erfolgt durch...
Gewandt werden...
sehr hohe...
Zustimmung...
der...
Bekanntheit...
nach...
Freiwilligkeit...
Friedrich...
Gießen, Zuckertstraße 33.

Versicherungs-Inspektor

gelehrt, Direktionsvertrag...
Begehungen...
mit...
unter...
an die Exp. dieser Zeitung.

Chauffeur

20 Jahre alt, mögl...
als...
20...
Liefermann...
sollt...
an...
1929...
an...
die Exp. d. Ztg.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

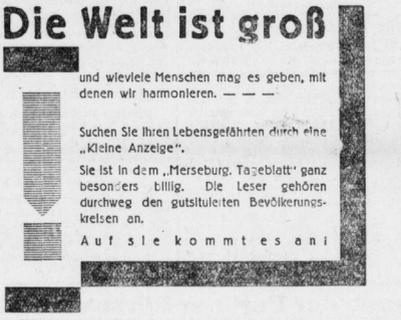
angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.

Wirtschafterin

angeboten...
für...
an...
die Exp. d. Zeitung.



Die Welt ist groß

und wie viele Menschen man es geben, mit denen wir harmonieren.

Suchen Sie Ihren Lebensgefährten durch eine „Kleine Anzeiger“.

Sie ist in dem „Menschen, Tagblatt“ ganz besonders billig. Die Leser gehören durchweg den kultivierten Bevölkerungskreisen an.

Auf sie kommt es an



Familien-Nachrichten:
 Geboren: Herrn B. Eddeling und Frau in Naumburg eine Tochter.
 Vermählt: Herr Martin Becker und Fräulein Emma Schmidt in Döbhußen.

Todesfälle:
 Herr Tischlermeister Alfred Balalus (66 J.) in Halle. Beerdigung Donnerstag, 14.30 Uhr, von der Kapelle des Marienfriedhofs.
 Frau Zignes Senel (67 J.) in Halle. Beerdigung Donnerstag, 14.30 Uhr, von der Kapelle des Stadtparkfriedhofs.
 Frau Marie Andrack geb. Trautmann (68 J.) in Halle. Beerdigung Donnerstag, 12.30 Uhr, von der Kapelle des Stadtparkfriedhofs.
 Herr Schmiedemeister Franz Wirtmann in Duerfurt. Beerdigung Donnerstag, 14 Uhr, vom Trauerhause.
 Herr Weichheitsführer Albert Dorack (69 J.) in Weiskirchen. Beerdigung Donnerstag, 14 Uhr, von der Friedhofskapelle.
 Herr Herbert Oetle (17 J.) in Reichardtswerben. Beerdigung Donnerstag, 14.30 Uhr.
 Frau Elisabeth Holsappel geb. Hoppe (67 J.) in Naumburg. Beerdigung Donnerstag, 15 Uhr, vom Neuen Friedhof.

Amtliche Bekanntmachungen.

Weiterbildungskurse an der Berufsschule Schkeuditz.
 Bei den angekündigten Weiterbildungskursen beginnen am Freitag, den 19. Oktober d. J., die Kurse für „Bauschreiner“ und „Maklergeschäft“.
 Die Teilnehmer werden gebeten, sich an diesem Abend um 19 1/4 Uhr erstmalig in der Berufsschule einzufinden. Alles weitere wird mündlich erörtert.
 Schkeuditz, den 15. Oktober 1928.
 Der Magistrat.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 6. 10. 28 eruchen wir nochmals um umgehend Einreichung der Lohnsummenberechnungen für das Berichtsjahr Juli bis zum September 1928.
 Schkeuditz, den 18. Oktober 1928.
 Der Magistrat.

Bahnstr. 8
 Ich habe meine Praxis nach
Bahnstr. 8
 verlegt. Sprechstunden von
 8—12 und 2—6, Dienstag
 und Freitag bis 7, Sonnabend
 von 8—1 Uhr.

Dentist Schütt.

Stoewer 12/45 PS.
 6 Zyl., gebraucht, in sehr gutem Zustand Km. 2000.
Ferd. Kraushaar, Halle S.
 Marienstraße 24. — Fernruf 24399.

Flügel, Pianos
 größte Auswahl, günstige Zahlungsbedingungen; man verlange Preisliste.
 Gebrauchte Instrumente stets vorrätig.
B. Döll, Halle (Saale)
 Große Ulrichstraße 33/34.
 Miet-Pianos mit Versicherung bei späterem Kauf nach Vereinbarung.

Ab heute stehen in unseren Ställen **Gotschardstraße 22** (Solider Bahn) ein großer Transport erkrankter, festschmelzender und hochtragender

Rinder
 österreichischer und westmarischer Rasse
 zum Verkauf. Schlachtvieh wird zu höchsten Tagespreisen in Zahlung genommen.
Speier & Dannenberg
 Merseburg. — Fernruf 31.

Michel
 für Hausbrand und Industrie
 Generalvertrieb für Merseburg und Umgegend:
Michel-Brikett-Verkaufsstelle
 m. b. H.
 Merseburg
 Nulandstraße (am Osterbahnhof)
 Fernruf 82

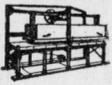
Bettfedern
 reinigt täglich
Otto Franke
 Burgstraße 13 Ruf 724
 Köthenische Altbühne

Otto Hentze
 Fernruf 23765 Leipzig Neumarkt 9-19

 Moderne Beleuchtungskörper
 Elektrische Heiz- und Kochapparate
 Bügeleisen Heiẗkissen
 Kaffeemaschinen Saubsauger
 Tauchsieder Raucherzähler
 Kunstgewerbliche Geschenkartikel

Auch armen Kranken
 habe ich es möglich gemacht, ihre Gesundheit zu erlangen, ohne unnütze hohe Kosten!
 Sprechzeit nur Freitags 8 1/2—17 1/2 Uhr.
C. Holle, Merseburg, Georgstraße 11.

Halle (Saale)
 Große Steinstraße 79/80
Geb Brüder Bethmann
 Werkstätten für Wohnungskunst
 Ständige Möbelausstellung
Qualitätsmöbel
 nach Künstlerentwürfen zu besonders wohlfeilen Preisen

Die beste gefährlose elektrische

Wäschemangel
 mit automatischer Ausrückung kaufen Sie in der Thür. Wäschemangelfabrik
G. Forstbohm, Gara-Z. 141 — Telefon 1562
 Lieferung kompl. Wäscherei-Anlagen.

Bessere
Schlafstelle frei.
 Kraußstraße 15 a. l. Etage r.

Reparaturen von Nähmaschinen und Sprechmaschinen
 gewissenhaft und schnell
Max Schneider
 Mechanikmeister, Merseburg.
 Schmale Straße Nr. 19

Nationalgastgeber Herr (Akademiker) sucht
2-3 möbl. Zimmer
 in gutem Hause, möglichst mit Kamin.
 Antwort Merseburg, Postfach 96.
Penſion.
 2 Schüler der landwirtschaftlichen Schule suchen für die Wintermonate
 Anmeldeungen unter C 1204 an die Expedition d. Bl.

Fuß-, Nihil- oder Handſchweiß
 beieitigt ohne gerundheiliche Schädigung bei quantitativer Beteiligung
 Drei-Flasche 4.50 RM. bei Verkaufe, bei Nachnahme-Sendung, 4.80 RM.
D. P. Maletti, Halle (S.) 2, Sailerſtraße 246, 20. Postkontor Magdeburg 129 10.

Nehme
1 Kind (Mädchen)
 im Alter von 1—3 Jahren in gute Pflege oder als Eigen- — Nichten unter 13.5 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Seligen
Gefährtsführer
 nicht unter 18 Jahren geüht.
 Rokendorf Nr. 13. — Volt Alts a. B.
 Ehrliches, lauberes
Mädchen
 als Auwärterin geüht Merseburg. Kar. Straße 25
 Ehrliches, lauberes
Mädchen,
 nicht unter 20 Jahren, geüht. Gehaltsverſuch zum Schlachthof, Merseburg.

VERA
 11th Dienst am Haushalt
 85 Pf.
 DIE STETE FRISCHE.
 Je frischer — desto besser! Diesen Grundsatz haben sich die Rama-Werke ganz besonders zu eigen gemacht: es gibt dort kein Margarinelager. Noch am Abend des Herstellungstages erfolgt der Versand in Spezialwaggons als Eilgut in alle Städte des Reiches. Flinke Autos übernehmen in den Bestimmungsorten die Verteilung der VERA an die einzelnen Geschäfte. Das eigene verzweigte Speditionsnetz der Rama-Werke verbürgt der Hausfrau die stete Frische der VERA und auch dadurch ihre erlesene Qualität. Zu allem fügt sich wirkliche Preiswürdigkeit. So erfüllt VERA ganz den hohen Sinn des Gebotes: Dienst am Haushalt.
MARGARINE



Der beliebte
Wand-Fahrplan
 gültig ab 7. Oktober 1928
 ist wieder erschienen und in unseren Geschäftsstellen Hälterstraße 4 und Gotthardstraße 38, sowie in allen Agenturen und bei den Austrägern unseres Merseburger Tageblatt (Kreisblatt) zu haben.
Preis 15 Pfennig
Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt
 G. m. b. H. / Verlag Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Answärtige Theater.
 Stadttheater in Halle.
 Donnerstag, 19.30 Uhr.
 „Söhne der Freiheit“
 Musik in Halle.
 Freitag, 20.30 Uhr.
 „Die Abenteuer des braven Soldaten Schweyk.“
 11a in Halle, Leipziger Straße.
 Eine Frau von Normalgröße
 in Halle. Wie bräutete
 Die Felle und ihr Mann.
 6. 3. in Halle, am Mieschplatz.
 Pat und Paradox als
 Filmbeiden!
 6. 3. in Halle, Die Metzstraße
 Pat und Paradox als
 Filmbeiden!

Ryffhäuserbund
 Rs. und Rs.
 Heute abend
Verſammlung
 im Ratskeller.
12. Süſaren.
 Freitag, den 19. d. M.,
 8 Uhr abends
außerordentliche Verſammlung
 im Vereinslokal.
 Der Vorstand.

Deutschnationale Volkspartei
 Ortsgruppe Merseburg
 Donnerstag, den 18. d. M. (Bilderſchlaggebenstag),
 abends 8 Uhr im Kasino
Verſammlung
 Tagesordnung:
 1. Hans Grimm: Volk ohne Raum. Würdigung dieser politischen Erhellung durch Herrn Dr. Müller.
 2. Das neue Kommunalwahlgesetz. Vortragender Herr Geheimrat Schwannert.
 Der Vorstand.

Teppiche
 Kaiser, Bild- und Steppdecken liefert ohne Anzahlung ca. 12 Monatsraten
Wolls- und Seidenwarenfabrik Hermann Schorr
 Akt. Teppich-Verband direkt an Preisnote, Fernruf 2, Verlangt sofort unverbindlich Muster.

Sie berecht. Einwohnerschaft von
 Merseburg und Umgebung
 wird gebeten, ihre Anzeigen für das
„Merseburger Tageblatt“
 (Kreisblatt)
 bei unserer Vermittlungsstelle, Herrn
Max Mühlemann,
 Buchhändler und Papierwaren-Handlung,
Mühlern, Markt Nr. 5
 zu machen. Die Berechnung der Anzeigen erfolgt zu Originalpreisen. Bezieht werden Zeitungen auf das „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt) zur regelmäßigen Lieferung angenommen.